



# EINDRÜCKE DER GRUPPENMOBILITÄTEN AUS DER BERUFSBILDUNG 2026

## BORDEAUX - BARCELONA - HANNOVER

VET1: 2024-1-AT01-KA121-VET-000225640



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



## Bordeaux Schüleraustausch Erasmus+



Im Rahmen des Erasmus+ Programms hatten wir im März 2026 die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch in Bordeaux, Frankreich, teilzunehmen. Insgesamt wurden neun Schülerinnen und Schüler ausgewählt, wodurch wir uns besonders glücklich schätzen konnten, Teil dieser Erfahrung zu sein.



Am 15. März 2026 startete unsere Reise am Flughafen Wien-Schwechat. Mit einem Zwischenstopp in Zürich flogen wir weiter nach Bordeaux, wo wir am frühen Nachmittag ankamen. Nach dem Check-in in unserer Unterkunft, dem Appart Hôtel – Séjours & Affaires Bordeaux Yser, nutzten wir die freie Zeit, um die Stadt selbstständig zu erkunden. Besonders die bekannte Einkaufsstraße Rue Sainte-Catherine hinterließ einen ersten positiven Eindruck.

Der nächste Tag begann früh mit unserem ersten Besuch im Lycée Victor Louis. Dort wurden wir herzlich empfangen und stellten unsere eigene Schule vor. Anschließend erhielten wir eine Führung durch das Schulgebäude und bekamen Einblicke in den französischen Schulalltag. Nach dem Mittagessen in der Schulmensa besuchten wir das Unternehmen „Envie“. Dieses Unternehmen hat uns besonders beeindruckt, da es nicht nur Elektrogeräte repariert und weiterverkauft, sondern auch Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt eine neue Chance bietet und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

Am dritten Tag konnten wir noch tiefer in das französische Schulsystem eintauchen. Wir nahmen am Unterricht teil und tauschten uns mit französischen Schülerinnen und Schülern aus. Danach besuchten wir die Tourismusschule Lycée d'Hôtellerie et de Tourisme de Gascogne, wo wir einen Einblick in die praxisorientierte Ausbildung erhielten und von den Schülern selbst zubereitete Speisen genießen durften. Im Anschluss daran erkundeten wir im Rahmen einer geführten Stadttour die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Bordeaux, darunter die Oper, das Rathaus sowie das bekannte Grand Hôtel. Ein besonderes Highlight war dabei auch eine Bootsfahrt.

Der Mittwoch stellte für viele von uns den Höhepunkt der Woche dar. Gemeinsam unternahmen wir einen Ausflug nach Arcachon und zur beeindruckenden Dune du Pilat, der größten Wanderdüne Europas. Trotz des anstrengenden Aufstiegs wurden wir mit einem atemberaubenden Ausblick auf den Atlantik belohnt. Anschließend verbrachten wir Zeit am Strand und genossen ein gemeinsames Essen unter anderem mit Austern. Auf der Rückfahrt



kam es aufgrund einer Störung zu Verzögerungen, was die gute Stimmung jedoch nicht trübte.

Am vorletzten Tag nahmen wir erneut am Unterricht teil und erhielten weitere Einblicke in verschiedene Fächer wie Englisch, Literatur oder Betriebswirtschaft. Während einer Unterrichtsstunde wurde ein Probealarm ausgelöst, der uns zunächst erschreckte. Danach besuchten wir die Bibliothek Médiathèque de Talence, wo wir mehr über deren Organisation und Nutzung erfuhren. Den letzten Abend ließen wir gemeinsam in der Stadt ausklingen.

Am 20. März traten wir schließlich die Heimreise an. Nach einem letzten gemeinsamen Vormittag fuhren wir zum Flughafen und kehrten über Zürich wieder nach Wien zurück.

Zusammenfassend war der Erasmus+ Aufenthalt in Bordeaux eine äußerst bereichernde Erfahrung. Wir konnten nicht nur unsere Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch wertvolle Einblicke in die französische Kultur und das Bildungssystem gewinnen. Darüber hinaus stärkte die Reise den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und ermöglichte neue Freundschaften. Für viele von uns zählt dieser Austausch zu den schönsten Erlebnissen unserer bisherigen Schulzeit, und wir würden jederzeit wieder an einem solchen Programm teilnehmen.



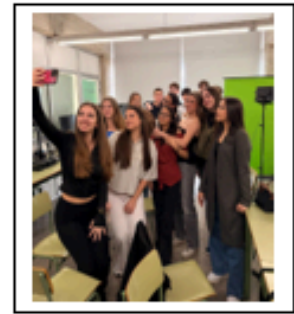
# Erasmus+ Teilnehmendenbericht

**Erasmus+ Gruppenmobilität nach Barcelona, Spanien**

**Zeitraum:** 22.03.2026-27.03.2026

**Teilnehmende:** 9 Schüler\*innen und 1 Lehrperson der Vienna Business School Floridsdorf

**Gastschule:** Institut Francesc Ferrer i Guàrdia, Sant Joan Despí, Barcelona



## Einleitung

Im Rahmen des Erasmus+-Programms nahm unsere Gruppe, bestehend aus neun Schüler\*innen und einer Lehrperson der VBS Floridsdorf, von 22. bis 27. März 2026 an einer Gruppenmobilität in Barcelona teil. Ziel der Mobilität war es, internationale Erfahrungen zu sammeln, das spanische Berufsbildungssystem kennenzulernen, interkulturelle Kompetenzen zu erweitern sowie Einblicke in verschiedene wirtschaftliche und kaufmännische Ausbildungsbereiche zu erhalten.

Während unseres Aufenthalts besuchten wir vom 23. bis 26. März die Partnerschule Institut Francesc Ferrer i Guàrdia in Sant Joan Despí. Dort wurden wir herzlich aufgenommen und in unterschiedliche Unterrichtsmodule sowie praxisorientierte Workshops eingebunden.

## Sonntag, 22. März 2026 - Anreise und erste Eindrücke

Nach unserer Ankunft in Barcelona bezogen wir unser Hotel und nutzten den ersten Tag, um die Stadt kennenzulernen. Bei einem gemeinsamen Rundgang besuchten wir unter anderem die Barceloneta und die berühmte Flaniermeile La Rambla. Dadurch konnten wir erste Eindrücke von der katalanischen Kultur, Architektur und Lebensweise gewinnen.

## Montag, 23. März 2026 - Begrüßung und Kennenlernen der Partnerschule

Der erste Schultag begann mit der offiziellen Begrüßung durch die Schulleitung des Institut Francesc Ferrer i Guàrdia. Im Rahmen einer Schulführung erhielten wir einen umfassenden Einblick in die Räumlichkeiten und Ausbildungsangebote der Schule.

Danach nahmen wir an einem Unterrichtsmodul zum Thema „Business Communication“ teil. Nach einer ausführlichen Vorstellungsrunde tauschten wir Informationen über unsere Schulen, Ausbildungswege und



Interessen aus. Diese Aktivität förderte den interkulturellen Austausch und die Kommunikation in englischer und spanischer Sprache.

Im Anschluss besichtigten wir mehrere bedeutende Bauwerke in Sant Joan Despí, darunter das Rathaus, das modernistische Gebäude Can Negre und die Torre de la Creu. Dadurch lernten wir die Geschichte und Architektur der Region näher kennen.

Am Nachmittag erkundeten wir verschiedene Sehenswürdigkeiten Barcelonas, darunter den Montjuic, den Parc de la Ciutadella und den Arc de Triomf.

### **Dienstag, 24. März 2026 - Internationale Wirtschaft und Marketing**

Am Vormittag besuchten wir den Küstenort Vilanova i la Geltrú und wanderten anschließend die wunderschöne Küste entlang nach Sitges. Dort angekommen konnten wir den mediterranen Flair der Region kennenlernen.

Am Nachmittag nahmen wir an einer Unterrichtseinheit im Bereich Commerce and Marketing teil. Gemeinsam mit den Schüler\*innen des Ausbildungszweigs International Commerce beschäftigten wir uns mit wirtschaftlichen Beziehungen.

Anschließend nahmen wir an einem Tutorium mit Schüler\*innen des Bereichs Commercial Activities teil. Dabei konnten wir Erfahrungen über Ausbildungssysteme, Berufsmöglichkeiten und schulische Projekte austauschen.

Den Abschluss des Tages bildete die Mitarbeit an einem Projektmodul im Bereich Sales Management. Besonders interessant war die Zusammenarbeit in internationalen Teams, bei der wir unsere Kommunikations- und Teamfähigkeiten weiterentwickeln konnten.

### **Mittwoch, 25. März 2026 - Logistik und Teamarbeit**

Der Vormittag stand im Zeichen der kulturellen Erkundung Barcelonas. Unsere Gruppe besuchte den berühmten Park Güell sowie die Aussichtspunkte Bunkers del Carmel, von denen aus wir einen beeindruckenden Blick über die Stadt genießen konnten.

Am Nachmittag nahmen wir an einem mehrstündigen Logistik-Workshop teil. Gemeinsam mit spanischen Schüler\*innen arbeiteten wir an praxisnahen Aufgabenstellungen aus dem Bereich Logistik und Unternehmensorganisation. Dabei wurden Teamarbeit, Problemlösungskompetenz sowie interkulturelle Zusammenarbeit gefördert. Die gemeinsame Projektarbeit ermöglichte uns einen direkten Vergleich zwischen österreichischen und spanischen Ausbildungsinhalten.



## **Donnerstag, 26. März 2026 - Abschluss der Schulbesuche**

Der letzte Tag an der Partnerschule begann mit mehreren Unterrichtseinheiten im Bereich Handel und Verkaufsmanagement.

Besonders spannend war die Teilnahme am Modul „Management of a Small Retail Business“. Darüber hinaus wirkten wir an einem Podcast- bzw. Videointerview mit, das für die sozialen Medien der Schule aufgezeichnet wurde. Dadurch konnten wir unsere Erfahrungen und Eindrücke aus dem Erasmus+-Projekt mit der Schulgemeinschaft teilen.

Anschließend nahmen wir an weiteren Unterrichtseinheiten teil, in denen Projekte präsentiert und wirtschaftliche Fragestellungen diskutiert wurden. Dabei erhielten wir wertvolle Einblicke in die Arbeitsweisen und Lernmethoden der spanischen Berufsbildung.

Nach Abschluss der Unterrichtseinheiten verabschiedeten wir uns von unseren Gastgeber\*innen und bedankten uns für die herzliche Aufnahme.

Am Nachmittag besuchten wir einige der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Barcelonas, darunter die Sagrada Familia, La Pedrera, Casa Batlló, die Plaça Catalunya sowie das Gotische Viertel.

## **Freitag, 27. März 2026 - Rückreise**

Am letzten Tag traten wir die Rückreise nach Österreich an. Die Mobilität war für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und bot zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen, sprachlichen und fachlichen Weiterentwicklung.



My Erasmus+ VET-TAKE-AWAY von 04. bis 08.05.2026 in Hannover, Deutschland

Teilnehmende Schüler:innen: Matej Adamcik (Lehrbetrieb Stadt Wien)  
Maya Boudabsa (Lehrbetrieb WIGEV)  
Wafaa Sefef (Lehrbetrieb Stadt Wien)  
Elif Vurunay (Lehrbetrieb Stadt Wien)

Begleitende Lehrkraft: Karin Ruck

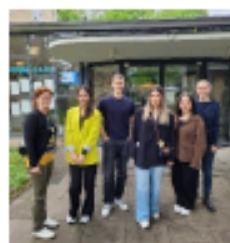
### Mobilität mit verschiedenen Berufssparten

Es war – nach der letztjährigen Erfahrung – erneut bereichernd, gemeinsam mit Schüler:innen anderer Wiener Berufsschulen – der Berufsschule für Baugewerbe (Lehrberuf Vermessungstechnik) sowie der Berufsschule für Gartenbau und Floristik – die Reise anzutreten.

Dieser spartenübergreifende Austausch belebte die Gruppendynamik und ermöglichte interessante Vergleiche innerhalb des österreichischen Berufsbildungssystems. Die gemeinsame Abendgestaltung sowie die Treffen bei der An- und Abreise stärkten das Gemeinschaftsgefühl über die einzelnen Schulen hinaus.



### Besuch der Partnerschule Berufsbildende Schule Hannah Arendt



Die herzliche Begrüßung durch Frau Karin Hoffmann und Frau Dörthe Garbers sowie das gut durchdachte Wochenprogramm zeigten einmal mehr, wie professionell und einladend die BBS Hannah Arendt Erasmus+-Gruppen empfängt. Zu Beginn hatten die Schüler:innen die Gelegenheit, ihre Schule und ihre Ausbildungsbetriebe in Wien anhand einer Präsentation vorzustellen. Im Gegenzug präsentierten Auszubildende der BBS Hannah Arendt ihre Betriebe – darunter die Bundespolizei, die Bundeswehr und die Evangelische Kirche.

Im Unterricht bei Frau Uhlhorn (2. Ausbildungsjahr, Verwaltungsfachangestellte) konnten die Schüler:innen aktiv mitarbeiten. Ein Fallbeispiel zur Aufnahme eines neuen Mitarbeiters in einer Verwaltungsbehörde ermöglichte einen direkten Vergleich zwischen dem Personalrat in Deutschland und der Personalvertretung bzw. dem Betriebsrat in Österreich – ein praxisnaher Zugang zu institutionellen Unterschieden. Im Anschluss wurden Fragen beantwortet und im Gespräch Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede herausgearbeitet.

Die Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten; nach jeweils zwei Einheiten gibt es eine 20-minütige Pause. Der Unterricht endet in den meisten Schulformen um 13:10 Uhr. Hausübungen sind üblich. Es gibt zwar eine Kantine, jedoch keine warmen Speisen.

### Kurzpraktikum der Schüler:innen bei der Region Hannover

Drei Tage verbrachten die Lehrlinge in der Verwaltung der Region Hannover. Nach einer Führung durch das Haus der Region wurden sie auf verschiedene Einsatzbereiche aufgeteilt. Im Rahmen dieses Kurzpraktikums erhielten sie Einblicke in Bereiche wie Mobilität und Versorgung, Veterinärwesen, Rettungsdienst sowie Fahrerlaubnisangelegenheiten. Jeweils ein:e Auszubildende:r der Region stand als Ansprechperson zur Verfügung.

Besonders wertvoll war der direkte Austausch über Ausbildungsinhalte, Arbeitsprozesse und den Ausbildungsablauf. Im Work-Café hielten die Schüler:innen ihre Erkenntnisse zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden fest und präsentierten diese in der Abschlussrunde. Ein Höhepunkt der Woche war das Gespräch mit dem stellvertretenden Regionspräsidenten Jens Palandt, der sich persönlich Zeit nahm, um über Aufgaben und den Arbeitsalltag im öffentlichen Dienst zu berichten.

Gemeinsamkeiten:

- Duale Ausbildung mit Theorie- und Praxisanteil



- Praktische Erfahrungen in verschiedenen Abteilungen
- Kundenkontakt und Nutzung ähnlicher Programme

Unterschiede - in Deutschland:

- häufigerer Wechsel zwischen Dienststellen
- Blockunterricht in der Berufsschule (ca. 3 Monate pro Jahr)
- Dreigliedrige Ausbildung: Betrieb, Berufsschule und Studieninstitut
- Auszubildende sind im Durchschnitt älter – oft mit abgeschlossener Ausbildung
- Verwaltungsfachangestellte müssen EU-Bürger:innen sein

### **Rolle der Begleitperson: Unterrichtshospitationen und Gespräche**

Anders als 2025 erfolgte meine Teilnahme an dieser Mobilität nicht im Rahmen eines klassischen Job-Shadowings, sondern in der Rolle einer Begleitperson. Neben der Betreuung und Koordination der Schüler:innengruppe – unter anderem während der langen, von Zugausfällen geprägten Anreise sowie bei der Begleitung zu einem Arztbesuch – nutzte ich die Zeit in Hannover für Unterrichtshospitationen und fachliche Gespräche.

Am Dienstag besuchte ich zwei Deutschstunden an der BBS Hannah Arendt. In der Berufsfachschule stand die Prüfungsvorbereitung im Mittelpunkt: Die Besprechung einer Probeklausur umfasste Inhaltsangaben, die Interpretation von Körpersprache sowie den Umgang mit Jugend- und Umgangssprache. In der Berufsschule für Kaufleute im Gesundheitswesen wurden berufsbezogene Kurzgeschichten analysiert. Besonders interessant war, dass die Schüler:innen ihre Ergebnisse direkt per AirPlay vom Tablet auf den Beamer übertrugen – eine alltagsintegrierte Nutzung digitaler Geräte, wie wir sie an unserer Schule in dieser Form noch nicht beobachten. Obwohl die technische Ausstattung insgesamt geringer ist als in unserem Schulgebäude, bringen einige Schüler:innen ihre eigenen digitalen Endgeräte mit. Grundsätzlich werden Arbeitsunterlagen jedoch weiterhin von der Lehrkraft ausgedruckt. Die Lehrkräfte verwenden meist einheitliche Unterrichtsmaterialien innerhalb der Lernfelder. Diese sind einem strikten Zeitplan zugeordnet, der konsequent eingehalten wird, da die Schüler:innen auf externe Zwischenprüfungen vorbereitet werden.

### **Fachgespräche zu KI und Erasmus+-Planung**

Im Rahmen der Unterrichtshospitationen sowie im Austausch mit Dörthe Garbers und weiteren Kolleginnen der BBS Hannah Arendt ergab sich die Gelegenheit, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht zu thematisieren. Der Vergleich der jeweiligen Herangehensweisen und Erfahrungen war sehr aufschlussreich.

Ein ausführliches Gespräch mit Dörthe Garbers diente zudem der konkreten Planung künftiger Erasmus+-Aktivitäten. Dabei wurden Erfahrungen mit Lehrkräftemobilitäten und Finanzierungsfragen besprochen sowie erste Schritte für:

- eine Gruppenmobilität von Schüler:innen (am Beispiel der letzten beiden Jahre)
- Job-Shadowing von Lehrkräften und
- einen Gegenbesuch der BBS Hannah Arendt in Wien

festgelegt. Diese Gespräche bildeten eine solide Grundlage für die weitere Kooperationsplanung zwischen den beiden Schulen. Am Mittwoch traf ich mich zusätzlich mit Frau Anke Strube-Speer, Erasmus+-Kordinatorin der Justus-von-Liebig-Schule (Berufsschule für Gartenbau), zum Austausch über Inklusion und die Handhabung von Werklehrlingen. Der Vergleich verschiedener Fördermodelle – sowohl in Wien als auch in Hannover – war für meine Tätigkeit als IBA-Koordinatorin besonders wertvoll.

### **Fazit und Mehrwert der Mobilität**

Der Aufenthalt in Hannover war für alle Beteiligten sowohl fachlich als auch persönlich bereichernd. Neben dem Kurzpraktikum und den Unterrichtsbeobachtungen blieb auch Zeit für einen Stadtrundgang entlang des „Roten Fadens“ sowie einen Besuch des Sprengel Museums, was die Woche kulturell abrundete.

Die Mobilität war erneut ein wichtiger Impulsgeber für zukünftige Kooperationen zwischen der BSVB Embelgasse und der BBS Hannah Arendt.





**Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch. (Karl Valentin)**  
**Die BsBau auf Besuch in Hannover – eine tolle Erfahrung!**

Text: Angela Hirsch und Fotos: Angela Hirsch

Auf die Deutsche Bahn ist Verlass. Kaum sind wir über der Grenze, verwandelt sich unsere Anreise mit dem Zug in ein Abenteuer! Davon wollen wir aber nicht erzählen, sondern von unserer Zeit in Hannover.

Montagvormittags dürfen wir in der BBS3, so heißt in Hannover die Schule für Berufe am Bau, dem Vermessungstechnik-Unterricht von Herrn Wiedeking besuchen. Es wird gerechnet und mit den anderen Schüler\*innen Lösungswege ausgetauscht. Wir finden heraus, dass uns unterschiedliche Ansätze zum selben Ergebnis führen. Nachmittags folgen wir dem Roten Faden, so heißt ein Stadtweg der uns zu vielen Sehenswürdigkeiten in der Stadt, bringt. Wir sehen alte Fachwerkhäuser, schauen uns wunderschöne Backsteinbauten, wie z.B. das alte Rathaus oder die Marktkirche, an und nach einer Essenspause in der Markthalle navigieren wir uns zum Stadium. Dazwischen nehmen wir alle Sights mit, die wir am Roten Faden finden. An diesem Tag haben wir großes Wetterglück und lassen den Tag am Maschteich, im Schatten des Neuen Rathauses, ausklingen bevor es zum Abendessen in Reimanns Eck geht.

Am Dienstag reden wir ausführlich über Nachhaltigkeit. Wir messen den Temperaturunterschied unterschiedlicher

Brennstoffe, überlegen wo sie herkommen, wie Passivbauweise und Schimmelbildung zusammenhängen und wie jeder einzelne nochmals zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beitragen kann. Und wir sind in unseren Themengebieten umfangreich. Wir reden über den Abbau von seltenen Erden, ob Verbrenner- oder Benzinautos, Atom- oder Windkraftwerk nachhaltiger sind und über Renaturierung von Flüssen und Probleme der Versiegelung. Auch besuchen wir die Klimaflucht-Ausstellung und hören uns Geschichten zu unterschiedlichen Schicksalen der von Klimaflüchtlingen an. Am Ende überziehen wir unser Zeitkontingent, da wir so viel zu bereden haben.

Nach dem vielen Diskutieren hüpfen wir in die Straßenbahn und schauen uns im SeaLife um. Wusstet ihr, dass das Kubakrokodil 3 Meter hoch aus dem Stand springen und bis zu 30km/h schnell galoppieren kann?





**Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch. (Karl Valentin)**  
**Die BsBau auf Besuch in Hannover – eine tolle Erfahrung!**

Text: Angela Hirsch und Fotos: Angela Hirsch

Auf die Deutsche Bahn ist Verlass. Kaum sind wir über der Grenze, verwandelt sich unsere Anreise mit dem Zug in ein Abenteuer! Davon wollen wir aber nicht erzählen, sondern von unserer Zeit in Hannover.

Montagvormittags dürfen wir in der BBS3, so heißt in Hannover die Schule für Berufe am Bau, dem Vermessungstechnik-Unterricht von Herrn Wiedeking besuchen. Es wird gerechnet und mit den anderen Schüler\*innen Lösungswege ausgetauscht. Wir finden heraus, dass uns unterschiedliche Ansätze zum selben Ergebnis führen. Nachmittags folgen wir dem Roten Faden, so heißt ein Stadtweg der uns zu vielen Sehenswürdigkeiten in der Stadt, bringt. Wir sehen alte Fachwerkhäuser, schauen uns wunderschöne Backsteinbauten, wie z.B. das alte Rathaus oder die Marktkirche, an und nach einer Essenspause in der Markthalle navigieren wir uns zum Stadium. Dazwischen nehmen wir alle Sights mit, die wir am Roten Faden finden. An diesem Tag haben wir großes Wetterglück und lassen den Tag am Maschteich, im Schatten des Neuen Rathauses, ausklingen bevor es zum Abendessen in Reimanns Eck geht.

Am Dienstag reden wir ausführlich über Nachhaltigkeit. Wir messen den Temperaturunterschied unterschiedlicher

Brennstoffe, überlegen wo sie herkommen, wie Passivbauweise und Schimmelbildung zusammenhängen und wie jeder einzelne nochmals zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beitragen kann. Und wir sind in unseren Themengebieten umfangreich. Wir reden über den Abbau von seltenen Erden, ob Verbrenner- oder Benzinautos, Atom- oder Windkraftwerk nachhaltiger sind und über Renaturierung von Flüssen und Probleme der Versiegelung. Auch besuchen wir die Klimaflucht-Ausstellung und hören uns Geschichten zu unterschiedlichen Schicksalen der von Klimaflüchtlingen an. Am Ende überziehen wir unser Zeitkontingent, da wir so viel zu bereden haben.

Nach dem vielen Diskutieren hüpfen wir in die Straßenbahn und schauen uns im SeaLife um. Wusstet ihr, dass das Kubakrokodil 3 Meter hoch aus dem Stand springen und bis zu 30km/h schnell galoppieren kann?



Wir haben Glück. Klassisches Norddeutsches Nieselregenwetter begleitet uns auch heute. Knapp 20 Grad weniger motivieren uns außerordentlich ins Sprengel-Museum zu gehen um uns dort Moderner Kunst hinzugeben. Wir sehen Kunstwerke von Picasso, Kandinsky, Miro, eine Installation von Pipilotta Rist und viele andere spannende Objekte wie z.B. die Nike von Samotharke Statue von Yves Klein oder einen großen schwarzen Tropfen aus Fieberglas (Drop. Oil) von Ruby Sterling, der wie durch Zauberhand in Balance ist. Eine riesige Atlantikboje hüpft im Foyer auf und hab. Sie hat einen Zwilling im Atlantik und die Bewegungen der Boje in den Wellen wird über Sonde nach Hannover übertragen. Den Tag widmen wir der Kunst und besuchen auch ein Platzprojekt – ein ehemaliges Industriegelände, auf dem sich Künstler\*innen den Raum erobert haben. Nun gehört das Areal der Stadt und der Raum darf weiter ein Raum für Ideen und Treffpunkt, ohne Konsumzwang, bleiben. Verschiedene Container bieten verschiedene Dinge an. Eine Gruppe Architekturstudenten bauen gerade barrierefreie WCs. Wir sprechen mit jemandem vor Ort und fragen nach Bauvorschriften. Er erzählt uns ein wenig über diesen besonderen Ort. Eines ist hier sehr wichtig, egal was du machst, es ist für alle zugänglich. Geschlossene Gesellschaft ist ausgeschlossen! Wir laufen noch über den größten Skatepark Europas, der mit Graffiti verziert ist. Obwohl wir patschnass sind, fällt uns schwer uns von dort zu verabschieden. Wir mögen es hier, ein offener und öffentlicher Raum für alle, ohne Konsumzwang, in dem es viele Möglichkeiten gibt. Wir sprechen viel über Stadtentwicklung und Urbanisierung von freien Raum, dieser Tag regt uns besonders an, auch andere Perspektiven einzunehmen. Anschließend fahren wir zur BBS III und uns werden 3 Arbeitsgemeinschaften vorgestellt. Eine arbeitet an einem Tiny-House – hier gibt es einige Vorschriften zu beachten wie z.B.

eine Gesamtgewichtsgrenze von 800 kg, was einiges an baulichen Herausforderungen birgt. Auch erfahren wir, dass so manches während des Bauprozesses schief geht. Lehrer\*innen wie Schüler\*innen lernen daraus. Danach gehen wir in die AG Wunderholz und dürfen uns an der Fräsmaschine probieren. Es fällt uns auf, dass hier viele weibliche Lehrlinge sind. Wir diskutieren über Chancengleichheit in einer Männerdomäne und über Unterschiede, wie z.B. der Vorbildung der Lehrlinge in Deutschland zu Österreich. Zum Schluss stellt sich noch die AG Bootsbau vor. Alle Schüler\*innen die in einer AG mitarbeiten, machen das in ihrer Freizeit und vertiefen und erweitern so ihre Fähigkeiten oder probieren sich einfach aus.

Letzter Tag. Wir machen uns am Weg in die BSIII für eine Feedbackrunde. Wir schauen kurz auf die vollen und interessanten Tage in Hannover zurück. Wir überlegen, was unsere Highlights unseres Besuches waren. Danach machen wir uns am Weg ins Neue Rathaus und bevor es ganz nach oben geht, steigen wir kurz ein paar Stufen hinab und schon stehen wir in einem ca. 4 Meter hohen Kuppelsaal, in dem zurzeit die Kantine ihr zuhause hat. Wir staunen über die Größe des Gewölbes. Kurz darauf geht es mit dem Kuppellift ganz nach oben. Wir verlieren zeitweise das Gleichgewicht, da der Aufzug der einzige ist, der eine schiefe Strecke nach oben fährt. Oben angekommen, ist der Trigonometrische Punkt schnell ausgemacht, wir suchen unsere bereits besuchten und bekannten Punkte in der Stadt und finden so einen Überblick über Hannover und unsere Erlebnisse in allen Himmelsrichtungen. Nach dem wir den Ausblick genossen haben, besprechen wir anhand der Stadtmodelle die Entwicklungen, auch in Hinblick auf die historischen Ereignisse, die Entwicklungen von Hannover. Wieder suchen wir die uns bekannten Punkte und begreifen Die Stadt erneut von oben, nur diesmal in Modellgröße. Danach gilt es noch

einen weiteren Stadtteil zu erkunden und wir machen uns auf nach Linden.

Hannover, es war sehr spannend uns aufschlussreich mit dir. Wir haben ein neues und viel umfangreicheres Verständnis wie Städte funktionieren und sich entwickeln, über Baumaterialien und deren Unterschiede und welche diese machen. So haben wir Stadt und Bau noch nie betrachtet – der Unterschied Hannover – Wien lässt uns so viel erkennen, die Erfahrung hat unseren Horizont weit über die Landesgrenzen erweitert.

Danke dafür, es war eine tolle Zeit.

Danke Erasmus, dass ihr uns das ermöglicht habt.



# Erasmus+

## Kurzpraktikum

# Hannover



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

04. bis 08.05.2026

Berufsschule für Verwaltungsberufe Wien 

Matej ADAMCIK, Maya BOUDABSA, Wafaa SEFEF, Eilif VURUNAY

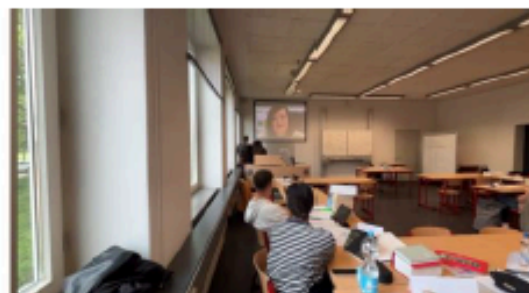
Lehrperson: Karin RUCK

Berufsbildende Schulen Hannah Arendt Hannover

Lehrpersonen: Dörthe GABERS, Karin HOFFMANN

Ausbildungsbetrieb: Region Hannover

Rückblick in  
Social Media



**Jobshadowing für Lehrkräfte  
und Teilnahme am Unterricht  
für unsere Schüler:innen  
in der [@bbsha.hannover](https://www.bbsha.hannover.de)**







Drei Tage waren wir in der Verwaltung der Region. Die Lehrlinge wurden in verschiedene Abteilungen aufgeteilt. Im Rahmen eines Kurzpraktikums erhielten wir Einblicke in die Abläufe vor Ort und sammelten praktische Erfahrungen.



Bei der Abschlusspräsentation haben wir unter anderem die Unterrichtsfächer/Lernfelder unserer Schulen verglichen. Und dann bedankten wir uns bei Frau Gabers von den Berufsbildenden Schulen Hannah Arendt für die Gastfreundschaft.

[bbsha.hannover](https://www.bbsha.hannover.de)



Hannover Rathaus: Wir befanden uns bei der Kuppelauffahrt im historischen Bogenaufzug. Dabei konnten wir spannende Einblicke in die Architektur und Geschichte des Gebäudes gewinnen. Außerdem hatten wir einen beeindruckenden Ausblick über die Stadt.



Bevor wir uns auf dem Heimweg machten, blieb noch etwas Zeit für Kultur. Das Sprengelmuseum hat uns begeistert.

[BS\\_GARTENBAU\\_FLORISTIK\\_WIEN](https://www.instagram.com/BS_GARTENBAU_FLORISTIK_WIEN)

[BSBAU\\_WIEN](https://www.instagram.com/BSBAU_WIEN)

enterEurope VET01 - Berufsbildung  
- organisiert vom Europabüro der  
[bildungsdirektion.wien](https://www.instagram.com/bildungsdirektion.wien)

